

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 28. Sonntag, den 28. Januar 1821.

**Ein Wink über den jetzigen
Brennholzaufwand.**

(Eingesandt.)

Man fragt so oft nach der Ursache der jetzigen Theuerung des Holzes in unserer Stadt gegen die frühern Zeiten. Gewöhnlich antwortet man, die Waldungen haben gelitten, die Volksmenge ist größer, mithin muß auch das Holz theurer seyn. Aber ein Blick in unsere eignen Haushaltungen giebt noch einen kräftigern Grund davon an. Früher lebte eine Familie gewöhnlich in einer Stube. Alle Glieder der Familie, auch die Fremden, z. B. Handlungs-Commis, damals noch Diener genannt, kamen darin, als dem allgemeinen Versammlungsort, außer den Geschäften zusammen, und blieben darin bis zum Schlafengehen. Es hatte dieses noch das Gute, daß der Hausvater seine ganze Familie beobachten, besser regieren, und seinen Dienern seine Erfahrungen mittheilen konnte. So brannten in einem Hause etwa 2 Feuer, eins auf dem Heerde, eins im Ofen der sogenannten Wohnstube, der oft noch der Ersparniß halber zum Kochen eingerichtet war, so daß nur ein Feuer brannte. Anders ist es heut zu Tage. Der

Herr Gemahl hat seine eigene Stube, die Frau Gemahlin bewohnt ebenfalls ein Zimmer für sich. Die Kinder müssen ein besonderes geheitztes Zimmer haben, die Dienerschaft auch ein oder wohl gar zwei warme Stuben. Werden die Kinder größer, so trennt man Knaben und Mädchen, und jeder Theil bezieht ein eigenes Zimmer, und werden die Knaben erwachsener, so erhält wohl wieder jeder von ihnen eine besondere Wohnung, und daneben unterhält man öfters auch noch ein sogenanntes Gesellschaftezimmer. So kommt es, daß bei etwas stärkern Familien vielleicht jetzt 6—8 Ofen in derselben Haushaltung geheizt werden, welche sonst vielleicht nur zwei Ofen unterhielt. Der Bedarf des Holzes ist daher in solchen Familien zwei, drei oder wohl gar viermal stärker als sonst, und in diesem allgemein stärkern Bedarf des Holzes in unserer Stadt liegt neben dem allgemeinen Grunde der Uebertheuerung aller Lebensartikel, ein besonderer Grund der heutigen theuern Preise des Holzes.